


 T R A C T A T V S

DECIMVS NONVS:

Von Krebsen.

Diesere Krebs / so wir in Wasser flüssen / Sehen vnd Teichen Teutsches Landes haben / werden Cancrī fluuiales oder fluuiatiles genant / das seyndt die rechten Krebs / so nicht allein zur Speise / sondern auch zur Arzney der Menschen gebraucht werden / derer wollen wir allhier in diesem Tractat gedencken / vnd andere frembde Geschlechter der Krebse bleiben lassen.

Diese Krebse verstecken sich gern in die löcher des randes vnder die Wurzeln der Erlen / so am Ufer stehen / daß man sie bißweilen mit den Händen auß solchen löchern ziehen muß.

Es können durch Kunst der Natur gemess Krebse in den Wassern / sonderlich in den Seen vnd Teichen generirt werden / vnd solchs geschiehet also : Nimb einen Widder oder Rambock / habe ihme den Kopff ab / lege alsbaldt so warm vnd blutig den Kopff ins Wasser auff grüne weidene Zweige / gleich / wie sie die Körbmacher zugebrauchen pflegen / so geschicht eine putrefaction, auß derselben generiren sich Krebse / ich crachte dieses muß im Monat Maij geschehen / vnd die Zweige müssen etwas hoch ins Wasser gesetzt werden / oder müssen etwas ober wasser stehen / auff daß die Sonne ihre wärme drauff geben kann / dann durch wärme vnd feuchte geschehen die putrefactiones. Man lasse sich solcher dinge nicht zu sehr verwundern / sintemahl wir dergleichen Generationes anderer Fische wissen / wie die erfahrung bezeuget vnd wir die Exempel darzhun können.